

Dezember 2020

Den Blickpunkt
gibt es auch digital!

Blick

Blickpunkt – Das FLÜWO-Mietermagazin

Bauprogramm aktuell: Modernisierung in Dornstadt

DiakoniePunkt Brötzingen:
Quartierstreff
in turbulenten Zeiten

Mieterbefragung
2020/2021

FLÜWO

Liebe Leserinnen und Leser,

FROHE
WEIHNACHTEN
2020

es bleiben nur noch wenige Tage im Jahr 2020. Ein außergewöhnliches Jahr, das uns lehrt: Gesundheit und Nähe zu unseren Liebsten sind Privilegien, die nicht selbstverständlich sind.

Viele Herausforderungen sind uns begegnet, denen wir uns gestellt haben. Herausgekommen sind kreative Lösungen, die uns zeigen: Zusammen ist man weniger allein. So lesen Sie zum Beispiel, wie der Quartierstreff in Brötzingen im kleinen Kreis stattgefunden hat und die Hobbynäherinnen Alltagsmasken gefertigt haben. Auch das FÜWO-MOBIL hat einigen Nachbarn einen Besuch abgestattet. Sogar ein Musikfestival konnte in Esslingen mit der Unterstützung der FLÜWO Stiftung stattfinden. Nicht nur die Besucher haben sich über das Event gefreut – auch die Bands waren glücklich, wieder einmal vor Publikum zu spielen. Das Projekt „MOVE Freiberg“ hat den Bewohnern während der „#WirBleibenZuhauseMontage“ Kulturangebote direkt vor die Balkontür geliefert.

Apropos Zuhause – dort verbringen wir aktuell viel Zeit. Auch der FLÜWO liegt ein schönes Heim am Herzen, deshalb haben wir in Dornstadt modernisiert. Dank der neuen Balkone und Sanitär-

bereiche wird künftig der Urlaub auf „Balkonien“ zum Genuss und das eigene Bad zum Wellnessstempel. Natürlich will sich die FLÜWO stets verbessern. Unsere Mieterbefragung gibt Ihnen die Gelegenheit, Ihre Meinung zu sagen.

Und nun: Viel Vergnügen beim Schmökern in unserer neuen Blickpunkt-Ausgabe. Wir präsentieren Ihnen vielfältige Themen, die die Vielfalt unserer Mieter widerspiegeln. Dabei ist uns eine gute und einfache Lesbarkeit der Texte wichtig – deshalb verwenden wir allgemein die männliche Form von Begriffen wie „Mieter“ oder „Studenten“. Selbstverständlich schätzen wir aber alle Geschlechter gleichermaßen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit. Statt dem Einkaufsmarathon in überfüllten Geschäften können wir die Gelegenheit nutzen und unseren Liebsten auf andere Art zeigen, dass sie uns wichtig sind. Das funktioniert nicht nur persönlich, sondern auch mit einem Anruf, einer Karte oder einem Videogruß. Rutschen Sie gut ins Jahr 2021 und bleiben Sie gesund.

Ihr Vorstand und Ihre Mitarbeiter der FLÜWO

Inhalt

Dezember 2020

FLÜWO-Bauprogramm	3
DiakoniePunkt Brötzingen – Quartierstreff in turbulenten Zeiten	5
FLÜWO-MOBIL „im Kleinen“	9
Informationen zu unserem FLÜWO-MOBIL....	11
Mieterbefragung 2020/2021	12
Der FLÜWO-Jahreskalender	13
#WirBleibenZuhauseMontag: Ein guter Schluss zielt alles	14
Die FLÜWO Stiftung: Für das Miteinander im Quartier	16
Auf die (Ausbildungs-) Plätze, fertig, los!	18
Stuzubi 2020: Karrieremesse zum 11. Mal in Stuttgart	20
Gratulation zu 25 Jahren als FLÜWO-Hausmeister	21
Persönlich	22
Impressum	23
Nachhaltige Weihnachten	24
Unsere Kinderseite	26
Kulturtipps.....	27



1 FLÜWO MOBIL:
Austausch „auf Distanz“ mit den Mietern in Blaubeuren.
2+3 Stuzubi 2020:
Karrieremesse in Stuttgart



Die Goethestraße 2 in Dornstadt wurde energetisch und optisch aufgewertet.

Erneuerung und Verbesserung der Wohngebäude und des Wohnumfelds. Neben der sogenannten „energetischen Ertüchtigung“ (u. a. Energieeinsparung durch z. B. nachträgliche Dämmung oder den Einbau neuer Fenster und Balkontüren) und einem attraktiven Erscheinungsbild steht hierbei eine höhere Aufenthaltsqualität für die Mieter im Vordergrund.

Goethestraße 2: Modernisierung vom Feinsten

Eine wertverbessernde Maßnahme stand in diesem Jahr in Dornstadt auf dem Bauprogramm. Von März bis November wurde das Gebäude in der Goethestraße 2 umfassend saniert.

Gut gerüstet für den Winter

Wer einen Blick nach Dornstadt in die Goethestraße 2 wirft, wird sehr positiv überrascht sein. Das aus dem Jahr 1968 stammende Gebäude hat ein neues Außenkleid erhalten und ist kaum wiederzuerkennen. Die attraktive, witterungsbeständige Alufassade verleiht dem Haus eine repräsentative Optik und hat darüber hinaus noch weit mehr zu bieten. Denn unter dem neuen grünen Fassadenkleid wurde das Gebäude warm eingepackt: Die neue Außenwanddämmung mit vorgehängter Metallfassade bietet Vollwärmeschutz und sorgt mit den neuen Fenster- und Balkontüren sowie der Kellerdeckendämmung für die energetische Aufwertung des Hauses. Der Winter kann kommen, heißt es jetzt für die Bewohner aus der Goethestraße 2, ihr Zuhause ist für die kalte Jahreszeit gut gerüstet.

Mehr Wohnqualität

Nach Eis und Schnee wird es im Frühjahr wieder wärmer werden und die Außensaison kann beginnen. Dann ist es an der Zeit für unsere Mieter aus der Goethestraße, ihre neuen Vorstellbalkone einzuweihen. Das vergrößerte Platzangebot auf dem eigenen geräumigen Freisitz bietet sich für eine gemütliche Auszeit an.

Doch nicht nur im Freien wurde mehr Aufenthaltsqualität geschaffen, auch im Innenbereich hat sich einiges in Sachen Wohnkomfort getan: Neben dem Einbau neuer Fenster und Balkontüren sowie Rollläden erhielten alle Wohnungen schalloptimierte Eingangstüren. Darüber hinaus wurden die Sanitärbereiche komplett überarbeitet und laden nun die Bewohner zu einer erfrischenden Dusche oder einem entspannenden Bad ein. ►

FLÜWO- Bauprogramm

MODERNISIERUNG

Mehr Wohnkomfort und Parkraum in Dornstadt

Ein Blick nach Dornstadt lohnt sich: Nach der Modernisierung sieht das Gebäude in der Goethestraße 2 aus wie neu und bietet den Bewohnern ein deutliches Plus an Wohnqualität.

Der Auftrag: Wohnungsbestände entwickeln

Eine unserer Kernaufgaben ist, die langfristige Vermietbarkeit des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes zu sichern. Dies erfordert neben dem regelmäßigen Gebäudeunterhalt auch die

► Mehr Parkraum

Auch für den fahrbaren Untersatz der Bewohner findet sich jetzt mehr Platz. Um das Viertel vom ruhenden Verkehr zu entlasten und das Quartier zusätzlich aufzuwerten, wurde der neben dem Gebäude bereits vorhandene Parkplatz in Form einer offenen „Tiefgarage“ mit einem darüber liegenden Parkdeck überbaut. Dadurch ist es gelungen, die Anzahl der Stellplätze zu verdreifachen. Wo bisher 13 Autos Platz gefunden haben, stehen jetzt 39 Parkplätze zur Verfügung.

Dicht- und Baukunst vereint

In Dornstadt war der Name Programm. Schließlich hat die Goethestraße ihren Namen dem deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) zu verdanken, der sagte: „Man muss sich immerfort verändern, erneuern, verjüngen, um nicht zu verstocken.“ Was also lag näher, als seinem Zitat Folge zu leisten und das Gebäude einer Modernisierung zu unterziehen. Die Verbindung von Dichtkunst und baulichem Geschick ist in Dornstadt gelungen: Die Erneuerung der Goethestraße 2 kann sich sehen lassen! ●



Mehr Platz fürs Auto: Der vorhandene Parkplatz wurde mit einem Parkdeck überbaut.



„On the top“

Ein besonderes „Schmankerl“ ist ganz oben auf dem Gebäude entstanden. Im Rahmen der energetischen Dachsanierung wurde eine Dachaufstockung mit zusätzlichem Wohnraum in Form einer Penthouse-Wohnung geschaffen. Auf rund 95 Quadratmetern erwarten die künftigen Mieter helle, lichtdurchflutete Räume, darunter ein großzügiger Wohn- und Essbereich mit offener Küche, das Bad und ein separates WC. Ein besonderes Highlight sind die beiden Dachterrassen, die einen tollen Rundumblick auf das ruhige Umland ermöglichen. Haben Sie Interesse am „Penthouse mit Weitblick“? Ab dem 1. Januar 2021 ist die Wohnung „on the top“ bezugsfertig. Unser zuständiger Mieterbetreuer freut sich auf Ihre Anfrage.



Kontakt

Torsten Laube
Mieterbetreuung
FLÜWO Bauen Wohnen eG
Regionalbüro Ulm
Eichbergplatz 8, 89075 Ulm
0711 9760-172
laube@fluewo.de

1 Zusätzlicher Wohnraum: Durch die Dachaufstockung ist eine Penthouse-Wohnung entstanden.

2 Gute Aussicht: Die Penthouse-Dachterrassen bieten einen schönen Ausblick auf das ruhige Umland.



Seit drei Jahren gibt es den Quartierstreff im Pforzheimer Stadtteil Brötzingen.

DiakoniePunkt Brötzingen

Quartierstreff in turbulenten Zeiten

Seit November 2017 betreibt die FLÜWO gemeinsam mit der Diakonie Pforzheim den DiakoniePunkt Brötzingen. Wir schauen, was sich seitdem im Quartierstreff getan hat, und werfen in Pandemie-Zeiten einen Blick hinter die Kulissen.

Herzlich willkommen im DiakoniePunkt Brötzingen!, hieß es vor ziemlich genau drei Jahren, als der Quartierstreff in der Westlichen 284 eröffnet wurde. Damals haben wir vor Ort die Initiative ergriffen und die ehemaligen Räume einer Fahrschule umgebaut. Ausgestattet mit einer neuer Küche, in der gemeinsam gekocht, gebacken und gegessen werden kann, einem behindertengerechten Sanitärraum, dem Büro der Quartiersleiterin und einer Terrasse, die Platz für den gemeinsamen Plausch im Freien bietet, ist in Pforzheim ein Treffpunkt für Gemeinschaft und Begegnung entstanden, der allen Bewohnern des Wohnquartiers offensteht. Neben dem geselligen Austausch besteht außerdem die Möglichkeit, Beratungstermine mit DiakoniePunkt-Leiterin Sarah Spohn zu vereinbaren und die offenen Angebote im Nachbarschaftstreff zu besuchen.

Raum für Gemeinschaft und Begegnung

„Der Start im Quartierstreff war gut“, blickt Sarah Spohn auf die vergangenen drei Jahre zurück. Sie ist seit der Eröffnung als Quartiersleiterin im DiakoniePunkt tätig. Allerdings hat sich die Nachfrage nach den Programmpunkten dort sehr gemischt gestaltet, erzählt sie weiter: Grundsätzlich bewährt haben sich Sprach- und Gemeinschaftsangebote wie gemeinsame Kochtreffs, Kaffeerunden oder auch das Nähcafé. „Es hat sich gezeigt, dass ein großer Bedarf an Gemeinschaft besteht, da immer mehr Menschen allein leben und ‚Anschluss‘ suchen. Wenn zu fehlender Ansprache finanzielle Probleme hinzukommen und Anträge gestellt werden müssen, wird es für viele Betroffene schwierig“, weiß die engagierte Quartiersmanagerin aus ihren Erfahrungen zu berichten. Dabei hat sie festgestellt, dass der ►



Immer ein offenes Ohr für die Menschen im Quartier: DiakoniePunkt-Leiterin Sarah Spohn

- Kontakt zum DiakoniePunkt häufig nicht über die Ratsuchenden selbst, sondern über den hilfswilligen Nachbarn entsteht. Das Angebot: „Komm, ich frag im Quartierstreff mal für dich nach“, war in vielen Fällen der Auslöser für ein Auftaktgespräch. Der ersten Kontaktaufnahme folgen meist weitere Beratungstermine, bei denen Sarah Spohn mit den Betroffenen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten für deren individuelle Probleme und Anliegen sucht. Die DiakoniePunkt-Leiterin, zu deren Aufgabengebiet unter anderem die allgemeine Sozialberatung gehört, hat festgestellt, dass es hierfür auch und gerade seit Beginn der Corona-Pandemie eine große Nachfrage gibt. Viele schon bekannte Besucher des Quartierstreffs wenden sich an Sarah Spohn, aber auch neue Klienten kommen zu ihr, weil sie z. B. durch die Corona-Krise ihren Job verloren haben und Hilfe für die Anträge beim Jobcenter benötigen.

Immer ein offenes Ohr

„Im DiakoniePunkt sehe ich mich in der Verantwortung für die Menschen und stehe vor Ort als Ansprechpartnerin zur Verfügung“, erläutert Sarah Spohn ihre Arbeit. Daher versucht sie – selbst wenn die Gruppenangebote in Corona-Zeiten nur eingeschränkt oder gar nicht möglich sind – zumindest die soziale Beratung im Quartierstreff so gut wie möglich aufrechtzuerhalten. „Sollte ein Telefonat oder der Kontakt per E-Mail nicht ausreichen, ist in Notfällen auch ein persönliches Gespräch unter

Beachtung der Hygieneregeln möglich“, ergänzt sie. Dabei versteht sich die Diakonie-Mitarbeiterin auch als eine Art „Clearing-Stelle“, die zwischen verschiedenen Parteien vermittelt und sie in Konfliktfällen berät: Viele Anfragen könne sie selbst abdecken, spezifischere Themen gebe sie an die entsprechenden Fachstellen wie beispielsweise die Schwangerenberatung weiter, erläutert Sarah Spohn das Prozedere. Am wichtigsten ist der Quartiersleiterin, immer ein offenes Ohr für die Ratsuchenden zu haben, die mit den unterschiedlichsten Anliegen zur Beratung in den Nachbarschaftstreff kommen. Dies können Themen wie Erwerbslosigkeit und finanzielle sowie existenzielle Ängste sein, aber auch die Bitte zur Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten, wie z. B. der Antragstellung für einen Kitaplatz.

Ehrenamt erwünscht

„So unterschiedlich, wie die Angebote im Quartierstreff sind, gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen sehr vielseitig“, berichtet Sarah Spohn weiter und erläutert dies an Beispielen: Da gibt es zum einen die Dame, die als treibende Kraft des Sprachcafés fungiert hat. Da sie im Gesundheitssektor beschäftigt ist, schafft sie es aufgrund des derzeit hohen Arbeitsanfalls in diesem Bereich nicht, ihr Engagement im DiakoniePunkt weiter aufrechtzuerhalten. Eine andere Besucherin des Quartierstreffs konnte dank der Vermittlung von Sarah Spohn vor Kurzem die ersehnte Ausbildungsstelle in einem Kindergarten antreten. Ein schöner Erfolg und Anlass zur Freude, aber als „Mitstreiterin“ im DiakoniePunkt fällt die junge Frau jetzt erst mal weg. Die Hauptakteurin des Nähcafés dagegen hat als Rentnerin mehr Zeit und schon darauf gewartet, dass es nach der Corona-bedingten Schließung im Nachbarschaftstreff weitergehen kann. „Je nach persönlichem Hintergrund der Ehrenamtlichen gestalten sich demnach deren Möglichkeiten für eine Mitarbeit“, fasst Sarah Spohn zusammen und erklärt: „Für diejenigen, die noch berufstätig sind und sich nebenbei ehrenamtlich engagieren wollen, ist es häufig schwierig, beides unter einen Hut zu bekommen. Menschen in einer anderen Lebenssituation und mit mehr Zeit suchen dagegen oft eine sinnvolle Aufgabe und möchten dabei selbst Anschluss bekommen.“ Daher sei es nicht immer einfach, Ehrenamtliche zu finden, und in der derzeitigen Situation erst recht nicht, berichtet die Leiterin des DiakoniePunkt. Sie bedauert, dass deshalb Anfang des Jahres die zwei genannten Angebote entfallen mussten, da deren Initiatoren die Gruppen nicht weiter anleiten konnten. „Doch hier versuchen wir Alternativen zu finden“, zeigt sich Sarah Spohn zuversichtlich und ermuntert alle, die Interesse an einem Ehrenamt oder Ideen für Programmpunkte haben, zur Mitarbeit im Quartierstreff.

Angebote in Corona-Zeiten

Vor der Corona-Krise gab es ein vielseitiges Programm im Diakoniepunkt. Seit März sieht das etwas anders aus: Gemeinschaftsangebote wie das Sprachcafé, das gemeinsame Freitags-Frühstück und das Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“, das in Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten durchgeführt wird, können nicht mehr stattfinden. Doch Sarah Spohn war es wichtig, auch während der Corona-bedingten Schließung des Nachbarschaftstreffs im Frühjahr mit den Besuchern in Kontakt zu bleiben. Die Leiterin des Diakoniepunkt hat in dieser Zeit regelmäßig auf telefonischem Weg das Gespräch gesucht.

Gemeinschaft im Kleinen

Natürlich war die Freude groß, als der Quartierstreff Ende Mai „im Kleinen“ wieder öffnen konnte, erinnert sich Sarah Spohn. An der Eingangstüre hängt seitdem das Schild mit den Hygieneregeln und dem Hinweis, dass nur eine begrenzte Zahl an Besuchern die Räume gleichzeitig betreten darf. Um den erforderlichen Abstand zu gewährleisten, wurden zudem einige Stühle entfernt und die Tische auseinandergerückt. Unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln konnten auf diese Weise seit Anfang Juni wieder einige Gruppenangebote in reduzierter Form stattfinden, ergänzt die Diakoniepunkt-Leiterin.

So hatte beispielsweise das **„Rucksack-Projekt“**, das in Kooperation mit dem Jugend- und Sozialamt und der Brötzingener Schule durchgeführt wird, zwischenzeitlich den Betrieb aufgenommen und die Treffen im Quartierstreff Corona-bedingt auf zwei Termine zu verschiedenen Zeiten verteilt. Das Projekt richtet sich an Eltern mit Migrationshintergrund, deren Kinder in die Schule gehen, und unterstützt sie dabei, den Bildungsprozess ihrer Kinder zu begleiten und zu gestalten. Der Diakoniepunkt, der in direkter Nachbarschaft zur Schule liegt, stellt seine Räume für die Durchführung des Projekts zur Verfügung. Auf diese Weise finden nicht nur die betroffenen Eltern und die Projektorganisatoren im Quartierstreff eine „Heimat“, sondern es werden darüber hinaus auch neue Kontakte geknüpft. „Eine Win-win-Situation für alle“, freut sich Sarah Spohn.

Auch das **Nähcafé** konnte seit Juni wieder in kleineren und fest eingeteilten Gruppen stattfinden. Das Angebot, das es bereits seit Ende 2018 im Diakoniepunkt gibt, hatte damals in bescheidenem Rahmen begonnen. Ausgestattet mit nur einer schon aus-rangierten Nähmaschine, die Silvia Weymer, die ehrenamtliche Hauptakteurin des Nähtreffs, in einem Repair-Café wieder auf Vordermann bringen ließ, sind zwischenzeitlich im Diakoniepunkt vier Nähmaschinen im Einsatz. Die Stoffe, die dabei zur

Verarbeitung kommen, stammen aus Spenden oder werden von den Ehrenamtlichen selbst mitgebracht. Doch neben Nadel und Faden geht es den Besuchern des Nähcafés vor allem um das gesellige Zusammensein. „Nach dem Nähen haben wir oft gemeinsam noch gebacken oder gekocht“, erzählt Silvia Weymer. Schließlich bietet die geräumige und gut ausgestattete Küche des Quartierstreffs hierfür ideale Voraussetzungen. Das zubereitete Mahl wurde anschließend von den Hobbyschneiderinnen getreu dem Motto „Nach der Arbeit kommt das Vergnügen“ verspeist, um den Tag schließlich frisch gestärkt bei Fachsimpeleien über Garne, Stoffe und vieles mehr ausklingen zu lassen.

„Seit Corona geht das in der Form zwar nicht mehr“, erzählt die rüstige Rentnerin, „aber wir haben uns trotzdem sehr gefreut, als das Nähcafé im Juni zumindest in abgespeckter Form wieder stattfinden konnte.“ Um die vorgeschriebene Besucherzahl im Quartierstreff einzuhalten, haben sich die Teilnehmer vor den Treffen jeweils kurzfristig abgestimmt, wer kommen kann. Statt der bisher rund zehn Besucher ►



Aus dem Nähkästchen: Die Ehrenamtliche Silvia Weymer berichtet von ihrem Engagement im Nähcafé.

► waren es seitdem meist drei bis vier nährwillige Damen, die dienstags im DiakoniePunkt zusammengekommen sind. Dabei haben sie sich nicht nur in der Gruppenstärke, sondern auch bei den Näharbeiten umgestellt: Wurden bisher Puppen, Topflappen und Weihnachtsbäume genäht, so stand in den letzten Wochen die Herstellung von Mund-Nasen-Masken für Freunde, Familie und die Nachbarschaft des Quartierstreffs hoch im Kurs. Dafür hat sich Silvia Weymer immer wieder neue Schnittmuster einfallen lassen und unterschiedlichste Stoffe organisiert. Besonders stolz ist die Ehrenamtliche auf die „Mutter-Kind-Modelle“, die sie entworfen hat. „Wenn es jetzt heißt ‚Was die Mama hat, das will ich auch‘, ist das kein Problem“, sagt Silvia Weymer und zeigt stolz ihren Favoriten: Die Maske mit dem schwarz-weißen Muster fertigt sie mit ihren Mitstreiterinnen in allen Größen, sodass Eltern und Nachwuchs im Partnerlook ausgestattet werden können. „Man muss sich schließlich flexibel zeigen“, schmunzelt sie und hat schon viele weitere Nähideen im Kopf.

Gesundheit geht vor

Seit Wirksamwerden der neuen Corona-Regeln im November mussten die Gruppenangebote zunächst wieder eingestellt werden. Wie während der ersten Lockdown-Phase im Frühjahr bleibt der DiakoniePunkt für Beratungsgespräche und als Anlaufstelle im Quartier jedoch weiterhin geöffnet, ist von der Quartiersleiterin aus Brötzingen zu hören. „Wann wieder mehr Leben und Gemeinschaft im Nachbarschaftstreff möglich sein wird, kann derzeit keiner sagen – der Gesundheitsschutz geht einfach vor“, meint Sarah Spohn und hofft gemeinsam mit den Besuchern und Ehrenamtlichen des Quartierstreffs auf bessere Zeiten. ●



Gutes Team in Sachen Quartiersarbeit: Sabrina Kischlat, Leitung FLÜWO-Soziales, und Sarah Spohn, Leiterin des DiakoniePunkt Brötzingen (v. l.)



Haben Sie allgemeine Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen zu den Nachbarschaftstreffs in unserem Bestand? Dann wenden Sie sich an unsere Ansprechpartnerin:

Sabrina Kischlat
Teamleitung Soziales
FLÜWO Bauen Wohnen eG
Gohlstraße 1
70597 Stuttgart
0711 9760-222
kischlat@fluewo.de



Kontakt

DiakoniePunkt Brötzingen
Quartierstreff Westliche 284
Westliche Karl-Friedrich-Straße 284
75172 Pforzheim

DiakoniePunkt-Leiterin:
Sarah Spohn
07231 1677173
sarah.spohn@diakonie-pf.de

Öffnungszeiten und regelmäßige Angebote:

Montag	13:00 – 16:00 Uhr	offenes Angebot / Beratung
Dienstag	9:00 – 14:00 Uhr	Nähcafé; anschließend offenes Angebot/Beratung
Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr	„Rucksack-Projekt“ mit Eltern der Brötzingener Schule
	14:00 – 16:00 Uhr	wechselndes offenes Angebot
Donnerstag	9:30 – 11:00 Uhr	Sprachcafé
		nachmittags: Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ in Kooperation mit dem nahegelegenen Kindergarten
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr	Frühstück

Information in Corona-Zeiten:

Die Angebote und Öffnungszeiten des DiakoniePunkt können derzeit variieren. Bitte informieren Sie sich daher vorab telefonisch oder per E-Mail bei Quartiersleiterin Sarah Spohn über den aktuellen Stand. Ein Aushang mit den jeweils geltenden Öffnungszeiten und den Kontaktmöglichkeiten ist auch im Schaufenster des DiakoniePunkt zu finden.

FLÜWO-MOBIL „im Kleinen“

Corona macht derzeit vielem einen Strich durch die Rechnung – doch zwei FLÜWO-MOBIL-Termine konnten unter Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln in kleinerem Rahmen stattfinden. Das Team Soziales besuchte die Bewohner in Blaubeuren und Ulm-Wiblingen.



Austausch „auf Distanz“ mit den Mietern in Blaubeuren

29. Juli 2020: Unser mobiler Nachbarschaftstreff besuchte Ende Juli den Ort Blaubeuren. Das kleinste Quartier der FLÜWO liegt am Fuße der Schwäbischen Alb, rund 16 Kilometer westlich von Ulm. Vor Ort waren die Mitarbeiter des Team Soziales im Gespräch mit dem langjährigen Mieter-Ehepaar Ingeborg und Reiner Schirmer:

Ingeborg Schirmer ist in Blaubeuren geboren und aufgewachsen. Ihre Eltern zählten damals zu den ersten Bewohnern des Hauses, das im Jahr 1960 erbaut wurde. Vor 32 Jahren zog Ingeborg Schirmer mit ihrem Ehemann, einem gebürtigen Ulmer, erneut in das Haus, in dem sie aufgewachsen war. Die FLÜWO übernahm im Jahr 2017 das Gebäude im Rahmen einer Bestandserweiterung von der Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau.

Während des Gesprächs äußerten die beiden den Wunsch, den Rest ihres Lebens in ihrer jetzigen Wohnung verbringen zu können. Denn das Ehepaar fühlt sich sehr wohl in der kleinen Stadt Blaubeuren und weiß es sehr zu schätzen, dass man sich in der Nachbarschaft kennt und grüßt. Vor allem die gute Gemeinschaft im Haus der FLÜWO wurde im Gespräch mit dem Team Soziales deutlich. Ein weiterer schöner Pluspunkt ist zudem die Nähe zu Ingeborg Schirmers Bruder, der im selben Haus lebt.

Ehemann Reiner Schirmer engagiert sich gerne für die Wohn-gemeinschaft: Er mäht bei Bedarf den Rasen im Garten und schätzt besonders das gute Miteinander mit dem zuverlässigen FLÜWO-Hausmeister.

Auf die Frage, ob ihnen in ihrem Wohnumfeld etwas fehlt, fällt Ingeborg Schirmer direkt das „Städtle“ ein. Früher habe es noch kleine Geschäfte in Blaubeuren gegeben, die aber im Laufe der Zeit nach und nach geschlossen wurden, sodass die Bewohner Blaubeurens jetzt nach Ulm fahren müssen, um einzukaufen. Lediglich ein Einkaufszentrum kann sich vor Ort noch halten, aber die früheren „netten kleinen Geschäfte“, wie Ingeborg Schirmer sie beschreibt, gibt es leider nicht mehr.

Auf die Frage, was ihnen an der Stadt Blaubeuren besonders gefällt, nannte das Ehepaar selbstverständlich das berühmte Wahrzeichen von Blaubeuren, den „Blautopf“, den sagenumwobenen Ort mit seinem „blausten Kaarstkrater Deutschlands“, dem Kloster mit Mönchsbad und weiteren Sehenswürdigkeiten. Aber auch das „Rusenschloss“, wie die Burgruine Hohengerhausen genannt wird, gefällt dem Ehepaar Schirmer sehr. Es ist sogar vom Platz vor den Gebäuden aus sichtbar und bietet ihnen von ihrer Wohnung einen schönen Ausblick.



Besuch im Café Alma in Ulm-Wiblingen

25. September 2020: Derzeit sind viele Vorhaben und Pläne Corona-bedingt nicht umsetzbar, doch ein Besuch des FLÜWO-MOBILs in Ulm-Wiblingen konnte wie vorgesehen Ende September stattfinden.

Das Team von FLÜWO Soziales hatte vor dem Eingang des Quartiertreffpunkts Café Alma einen Pavillon aufgestellt. Dort hatten die Mieter die Gelegenheit, sich Corona-konform mit ausreichend Sicherheitsabstand zu begegnen, sich auszutauschen oder einfach nur gemeinsam etwas zu essen und zu trinken. Etwa zehn Bewohner ließen sich von dem regnerischen und kühlen Wetter nicht abschrecken und suchten interessiert das Gespräch mit der FLÜWO-MOBIL-Besatzung und Joseph Röhrich, dem Ansprechpartner im Quartierstreff Café Alma vom DRK Kreisverband Ulm e. V.

Der Besuch des FLÜWO-MOBILs war eine gute Möglichkeit für das Team von FLÜWO Soziales, um den Bewohnern die künftigen Pläne für den Quartiertreff in Wiblingen vorzustellen: Da große Gruppenaktivitäten während der Corona-Pandemie nicht realisierbar sind, ruhen alle Hoffnungen auf dem kommenden Jahr. Insbesondere ist es ein großer Wunsch, dass im nächsten Sommer – wie vom Team Soziales vorgesehen – ein gemeinsames Grillfest für die Anwohner des Viertels stattfinden kann. Das kleine Sommerfest soll den Nachbarn gleichzeitig die Gelegenheit bieten, den Quartierstreff als einen Ort der ersten Kontaktaufnahme besser kennenzulernen und das Café Alma künftig regelmäßig als einen Raum für nachbarschaftliche Begegnungen zu nutzen.

Bis nachbarschaftliche Treffen wieder in größerem Umfang stattfinden dürfen, wird Joseph Röhrich vom DRK Kreisverband Ulm e. V. den Bewohnern des Quartiers im Café Alma weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner in gewohntem Umfang, vor allem auch im Rahmen von Beratungsterminen, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus soll, soweit Corona-bedingt möglich, der bereits stattfindende „Lerntreff“ weiter fortgeführt und – je nach aktueller Entwicklung – sukzessive um weitere Angebote ergänzt werden. Der Nachbarschaftstreff ist in Zukunft fest im Tourenplan des FLÜWO-MOBILs vermerkt: Der Standort soll künftig einmal im Quartal angefahren werden. Mit etwas Optimismus und wenn es die Umstände zulassen, ist bereits zu Beginn des neuen Jahres der nächste Besuch in Ulm-Wiblingen geplant.



Maximiliane Halmaghi vom Team Soziales und Joseph Röhrich, DRK-Mitarbeiter und Ansprechpartner im Quartierstreff



Kontakt

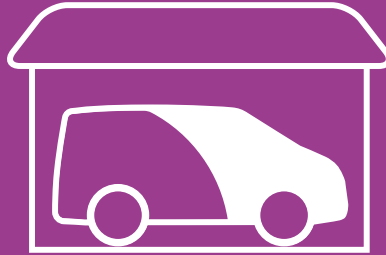
Quartierstreff Café Alma
Erenäcker 18
89079 Ulm



Ansprechpartner:
Joseph Röhrich
DRK Kreisverband Ulm e. V.
0151 14568102
joseph.roehrich@drk-ulm.de



Auf Wiedersehen



Wir sind bald wieder für Sie da!

Coronavirus

Information zu den FLÜWO-MOBIL-Treffen

Aufgrund der Corona-Pandemie können die regelmäßigen Quartierstreffen mit dem FLÜWO-MOBIL bis auf Weiteres nicht stattfinden. Wir hoffen, dass die künftige Entwicklung es zulässt und wir die FLÜWO-MOBIL-Besuche sukzessive zu individuellen Einzelterminen an den aufgeführten Standorten wieder aufnehmen können. Sobald unser mobiler Nachbarschaftstreff dort Station machen kann, informieren wir Sie dazu im Vorfeld aktiv über Aushänge in den Hausmitteilungskästen.

Benötigen Sie weitere Informationen oder sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, melden Sie sich gerne bei unserem Team Soziales unter 0711 9760-136 oder schreiben Sie eine E-Mail an: soziales@fluewo.de.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Mieterbefragung 2020/2021

Wir wollen uns und unseren Service für Sie immer weiter verbessern.
Dabei ist uns Ihre Meinung wichtig!

Für unsere Mieter wünschen wir uns Zufriedenheit in den eigenen vier Wänden und ein bestmögliches Wohngefühl. Dafür wollen wir uns und unseren Service stetig verbessern. Um herauszufinden, wo wir gut sind und welche Bereiche wir noch optimieren können, führen wir anhand eines schriftlichen Fragebogens eine Mieterbefragung durch.



Bei der diesjährigen Mieterbefragung geht es um die Meinung unserer Mieter aus Stuttgart und Umgebung.

Zufriedenheit auf dem Prüfstand

Im Rahmen der Befragung wollen wir die Zufriedenheit unserer Mieter, mögliche Verbesserungsvorschläge und weitere nützliche Hinweise erfahren. Dabei geht es um die Wohnung an sich, aber auch um die Hausgemeinschaft, das Gebäude und das Wohnumfeld.

In diesem Jahr beginnen wir mit der Umfrage bei unseren Mietern in Stuttgart, Böblingen, Sindelfingen, Gärtringen, Leonberg und Ludwigsburg. Nach und nach werden wir in den nächsten drei Jahren die Befragung in weiteren Teilen unseres Bestandes fortsetzen, bis wir von allen Mietern ein konkretes Feedback eingeholt haben. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass wir genügend Zeit und Ressourcen haben, um uns intensiv um die einzelnen Rückmeldungen zu kümmern.

Nach der Befragung werden wir in einem ersten Schritt den Input sammeln, um zu sehen, was aus Sicht unserer Mieter besonders wünschenswert ist und wie beziehungsweise wann wir es möglichst zeitnah umsetzen können. Im Zuge unserer Analyse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, mit dem die wertvollen Ideen und Vorschläge Schritt für Schritt umgesetzt werden können. Über die Durchführung der Maßnahmen halten wir Sie selbstverständlich immer auf dem Laufenden.

Bei unserer Mieterbefragung scheuen wir auch nicht den deutschlandweiten Vergleich mit anderen Genossenschaften und privaten oder kommunalen Wohnungsunternehmen. Dieser Vergleich trägt mit dazu bei, mögliche Verbesserungspotenziale für uns und unsere Mieter zu erkennen und zu nutzen.

Ihr Feedback zählt!

Bereits Mitte November haben alle Mieter, die an der diesjährigen Befragung teilnehmen können, einen Fragebogen erhalten. Die Befragung erfolgt selbstverständlich anonym und wird von dem Hamburger Unternehmen AktivBo durchgeführt. Der Spezialist im Bereich Mieterbefragungen legt großen Wert auf Datensicherheit und Datenschutz, die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Den Fragebogen senden Sie uns bitte bis zum 27. Januar 2021 entweder per Post zu oder nutzen Sie dafür die eigens für diese Befragung eingerichtete Website. Den Link dazu haben Sie zusammen mit dem Fragebogen erhalten. Jetzt ist es an Ihnen.

Teilen Sie uns bitte Ihre Ideen und Veränderungswünsche mit – nur so haben wir die Möglichkeit, etwas zu verbessern. Jeder einzelne Fragebogen ist wichtig und wertvoll, denn er ist die Grundlage für konkrete Veränderungen. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!

Die Teilnahme lohnt sich

... und das in mehrfacher Hinsicht: Wir werden Ihre Anregungen aufnehmen und prüfen, wie sich Wohnkomfort und Lebensqualität in unseren Quartieren steigern lassen. Außerdem spenden wir nach Abschluss der Befragung für jeden ausgefüllten Fragebogen an ein gemeinnütziges lokales Projekt. Zudem werden wir aus den Hausgemeinschaften mit den prozentual meisten Antworten eine kleine Überraschung rund um ihr Haus verlosen. ●



Kontakt

Weitere Informationen zur Mieterbefragung erhalten Sie bei unserem Ansprechpartner:



Markus Polster

Prokurist/Leitung Bestandsmanagement
FLÜWO Bauen Wohnen eG
Gohlstraße 1, 70597 Stuttgart
0711 9760-110
polster@fluewo.de

Der FLÜWO-Jahreskalender

Mit unserem praktischen Begleiter durchs Jahr behalten Sie den Überblick über all Ihre Termine.

Auch für 2021 halten wir ein persönliches Exemplar vor Ort für Sie bereit: Die FLÜWO-Jahreskalender liegen in unserem Hauptsitz in Stuttgart-Degerloch, der Geschäftsstelle Heidelberg und den Regionalbüros zum Mitnehmen aus. Da Corona-bedingt die Öffnungszeiten unserer Büros derzeit variieren können, bitten wir Sie, diese vor einem Besuch telefonisch bei Ihrer Servicestelle zu erfragen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie darüber hinaus fortlaufend auf unserer Homepage unter www.fluewo.de.



Kontakt

Ein Exemplar des FLÜWO-Jahresplaners für Sie?
Bei Interesse wenden Sie sich bitte unter dem Stichwort „Jahreskalender“ an unsere Ansprechpartnerin:

Melanie Masino
FLÜWO Bauen Wohnen eG, Gohlstraße 1, 70597 Stuttgart
0711 9760-217, masino@fluewo.de

Ein guter Schluss ziert alles

Das von der FLÜWO Stiftung und dem IB initiierte Projekt „MOVE Freiberg“ hat in den vergangenen Monaten mit dem „#WirBleibenZuhauseMontag“ tolle Aktionen zu den Bewohnern nach Stuttgart-Freiberg gebracht. Im September fand die Veranstaltungsreihe einen gelungenen Abschluss.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten sich im Frühjahr die Projektverantwortlichen von „MOVE Freiberg“ schnell etwas einfallen lassen. Das Ergebnis war die Veranstaltungsreihe des „#WirBleibenZuhauseMontag“, bei der es von April bis September an zahlreichen Montagen ein abwechslungsreiches Programm gab: Von Musikeinlagen über Theateraufführungen bis hin zu einem Kinoabend war auf der Wiese hinter der Wallensteinstraße 29 einiges geboten. Um in den Genuss der Darbietungen zu kommen, mussten die Bewohner lediglich die Balkontür oder das Fenster öffnen. Abstand halten und trotzdem dabei sein war noch nie so einfach! Im Herbst ging die Veranstaltungsreihe mit einigen tollen Aktionen in die Endrunde.

Finale des „#WirBleibenZuhauseMontag“

Cocktail-Event, 7. September 2020: Der Cocktail-Nachmittag war schon vor den Sommerferien geplant gewesen, musste wetterbedingt aber verschoben werden. Denn an dem ursprünglich vorgesehenen Termin wollte das kühle und nasse Wetter so gar nicht zum für die Verkostung der Drinks ausgerufenen Motto „Sommerfeeling“ passen. Anfang September konnte die Aktion dann stattfinden: Das nasse Element kam an diesem Tag nicht als

Regen, sondern direkt in Form von leckeren Cocktails zu den Bewohnern nach Stuttgart-Freiberg. Im Angebot hatten die Projektorganisatoren von „MOVE Freiberg“ zwei Getränke: den Mojito sowie den Rio-Cocktail, der mit Orangensaft, Limonade, Erdbeersirup und Zitronenscheiben bei den Kleinen als auch bei den Großen besonders gut ankam. Neben dem Genuss der Cocktails konnten die Bewohner auch ihre Wünsche zur Frage: „Was fehlt im Viertel?“ nennen und die Montagsaktionen bewerten. Dabei lautete das einhellige Fazit: „Wir finden den ‚#WirBleibenZuhauseMontag‘ toll!“

Gospel zu zweit, 14. September 2020: Für diesen letzten Termin der Veranstaltungsreihe des „#WirBleibenZuhauseMontag“ konnten die Projektverantwortlichen von „MOVE Freiberg“ das Duo „Gospel zu zweit“ gewinnen. Die beiden Künstler haben sich auf Gospelmusik spezialisiert. Mit gewaltiger Stimme und Keyboard wurden den Bewohnern der Häuser Wallensteinstraße 29 und 31 bekannte Lieder wie „When the Saints go marching in“ oder „Let my people go“ vorgetragen. Der Gospel, der in der amerikanischen Sklaverei entstanden ist, macht Hoffnung auf Befreiung. Das dementsprechend fröhliche Liedgut sorgte dafür, dass die Bewohner auf den Balkonen mitsummten oder auch mitsangen. Etliche Passanten, von der Musik angelockt, blieben stehen und sparten auch nicht mit Applaus. Die abschließend zum Besten gegebenen Straßenfeger wie „Because I'm happy“ verbreiteten noch mehr gute Laune und entließen die Zuhörer schließlich in bester Stimmung in den Montagabend.

Die Ausstellung zum „#WirBleibenZuhauseMontag“: Wer möchte, kann die einzelnen Aktionen des „#WirBleibenZuhauseMontag“ im Rahmen einer Ausstellung noch einmal Revue passieren lassen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe wurden hierzu Mitte Oktober an den Fenstern des WohnCafé Wallerie zu jeder Veranstaltung und auch zum Projekt „MOVE Freiberg“ selbst ein kleiner Infotext zusammen mit vielen Fotos aufgehängt. Die Ausstellung ermöglicht so einen Rückblick auf die kulturellen und musikalischen Highlights, die in den



„Start frei“ hieß es Anfang September für den Cocktail-Nachmittag vor dem WohnCafé Wallerie.



Das Duo „Gospel zu zweit“ begeisterte mit seinem Auftritt auf der Wiese hinter dem WohnCafé Wallerie die Zuhörer auf den Balkonen und an den Fenstern.

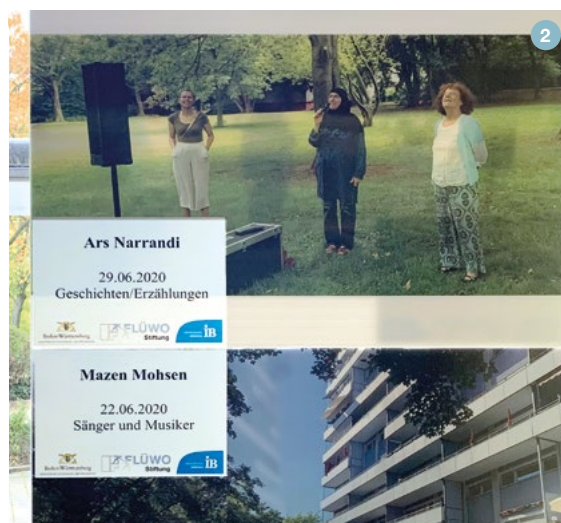
vergangenen Monaten Ablenkung, Freude und Unterhaltung zu den Menschen in den Stadtteil gebracht haben. Die Bildtafeln im WohnCafé Wallerie können sowohl von innen als auch von außen betrachtet werden. Die Impressionen hängen bis auf Weiteres in der Wallensteinstraße 29 und laden zum Verweilen, Schauen und Erinnern ein.

Ausblick

Nach dem gelungenen Abschluss des „#WirBleibenZuhauseMontag“ geht das Projekt „MOVE Freiberg“ mit unterschiedlichen Aktionen weiter. Menschen aller Altersklassen in Stuttgart-Freiberg sollen so weiterhin angesprochen werden.

So steht beispielsweise der Besuch des **MOBI-FANT** vom Jugendhaus Stammheim auf dem Programm. Ein Pädagoge vom Jugendhaus und ein weiterer Mitarbeiter werden mit dem Spielmobil nach Stuttgart-Freiberg in die Wallensteinstraße 29 kommen und unter Beachtung der erforderlichen Corona-Auflagen Kinder und Jugendliche bei den vielseitigen Spielangeboten begleiten und anleiten.

Eine tolle Aktion wird auch die Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks sein. An einer zentralen Stelle neben dem Eingang des WohnCafé Wallerie in der Wallensteinstraße 29 können künftig kostenlos Bücher entnommen oder auch eingestellt werden. Damit der **Bücherschrank** nicht nur funktional ist, sondern auch optisch gut aussieht, sind Kinder und Jugendliche aus Stuttgart-Freiberg Mitte Dezember dazu eingeladen, sich an der Verschönerung zu beteiligen. Genauere Informationen zum Gestaltungs- und Aufstelltermin des Bücherschranks werden u. a. noch per Aushang bekannt gegeben. Darüber hinaus ist auch für den „laufenden Betrieb“ der neuen literarischen Anlaufstelle die Mitwirkung der Bewohner aus Stuttgart-Freiberg gefragt: Gesucht werden Paten, die sich um den Bücherschrank kümmern und ihn betreuen. **Wer Lust hat, eine Patenschaft zu übernehmen, meldet sich bitte bei der FLÜWO-Stiftungsreferentin Magdalena Heinrichs telefonisch unter 0711 9760-226 oder per E-Mail unter heinrichs@fluewo.de.** ●



- 1 Den Abschluss der Veranstaltungsreihe „#WirBleibenZuhauseMontag“ bildet eine Ausstellung an den Fenstern des WohnCafé Wallerie.
- 2 Fotos und kurze Informationen geben einen Rückblick auf die Highlights des „#WirBleibenZuhauseMontag“.



Mit den Stadtteilstesten hat der Verein Pliensauvorstadt live e.V. auch unter Corona-Bedingungen eine Möglichkeit geboten, den Bewohnern des Stadtteils schöne Momente zu bereiten und sie den Ernst des Alltags vergessen zu lassen.

Die FLÜWO Stiftung:

Für das Miteinander im Quartier

Um die Begegnung der Menschen im Stadtbezirk zu fördern, hat die FLÜWO Stiftung die gelungenen Stadtteilsteste in Esslingen-Pliensauvorstadt unterstützt.

In Zeiten von Corona ein Stadtteilstest mit Livebands auf die Beine zu stellen, erfordert Mut und Durchhaltevermögen. Beides hat im September 2020 der Förderverein Pliensauvorstadt live e. V. als Veranstalter von gleich zwei Festen in Esslingen-Pliensauvorstadt bewiesen. Die Umsetzung der Veranstaltungen war nur durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Spender, u. a. der FLÜWO Stiftung, möglich.

Trotz widriger Umstände gelingt ein schönes Musikfestival

Als Opener fand am 19. September 2020 das sogenannte „Vorspiel am Roten Platz“ in der Pliensauvorstadt statt. Eingeladen waren die Gruppe „Bouncing Betty“, die Acoustic Rock Versions zum

Besten gab, sowie „Werner Dannemann & Thomas Göhringer“, die groovende Blues-Rock-Songs vom Feinsten darboten. Veranstaltungsort war der Rote Platz, der frühere Festplatz in der Pliensauvorstadt, der aber über die Jahre in Vergessenheit geraten war. Nicht zuletzt durch diese Veranstaltung konnte die Location erfolgreich wiederbelebt werden.

Nach dem gelungenen Festauftritt ging es eine Woche später mit dem nächsten Event weiter. Das „Stadtteilstestfestival Pliensauvorstadt live“ stand auf dem Programm, bei dem drei Bands auf dem Platz am Mehrgenerationen- und Bürgerhaus auftraten. Die Veranstaltung war nur dank eines ausgefeilten Hygienekonzepts möglich, das vorab vom

Ordnungsamt Esslingen abgenommen worden war: Besucher wurden registriert, auf dem ganzen Gelände wurde Mund-Nasen-Schutz getragen und jeder Besucher hatte einen eigenen Stuhl, der desinfiziert wurde, sobald ein Gast gegangen war.

Trotz der besonderen Umstände und des ungemütlichen Wetters war das Stadtteelfestival ein voller Erfolg. Über 200 Besucher ließen sich von Temperaturen um die zehn Grad und Nieselregen nicht abschrecken und waren der Einladung der Festorganisatoren gefolgt. Auch die drei Bands freuten sich, endlich einmal wieder vor Publikum auf einer Bühne spielen zu können. Den Anfang machte der Stuttgarter Liedermacher Omid Gollmer, gefolgt von der Band „Broken Zebra“. Die „Roman Spilek Band“, die gemeinsam mit Kim Hofmann auftrat, sorgte für den gelungenen Abschluss des musikalischen Festivalprogramms.

Das Miteinander fördern

Beide Stadtteilveranstaltungen sind der Initiative des Vereins Pliensauvorstadt live e. V. zu verdanken. Bei dem noch jungen Verein, der erst 2019 gegründet wurde, stemmen sieben Mitglieder die umfangreiche Arbeit. Dabei ist ihnen die soziale Komponente besonders wichtig. Vorstand Maximilian Erbil erläutert das Konzept des Vereins: „Wir machen in Kooperation mit anderen Organisationen Veranstaltungen für alle Bewohner aus der Pliensauvorstadt. Es freut uns sehr, dass wir mit unseren Aktionen einen Beitrag in unserem Stadtteil leisten, indem wir das Miteinander fördern.“ Damit allen Bewohnern des Stadtteils die Teilnahme an den Veranstaltungen offenstand, haben beide Feste keinen Eintritt gekostet und die Getränke waren preiswert erhältlich. Um dies zu ermöglichen, musste die Finanzierung der beiden Feste über Spenden abgedeckt werden. Hierfür konnte Maximilian Erbil mit seiner unermüdlichen und überzeugenden Art viele Unterstützer, darunter auch die FLÜWO Stiftung, gewinnen. Die FLÜWO-Stiftungsreferentin Magdalena Heinrichs war beim Festival vor Ort und war begeistert: „Wir haben die beiden Stadtteilfeste sehr gerne gefördert. Wir unterstützen Initiativen, in denen Menschen im Quartier zusammenkommen können. Allein durch die Lage am Platz des Mehrgenerationenhauses, umgeben vom städtischen Pflegeheim, dem Betreuten Wohnen und der Lebenshilfe, konnten viele verschiedene Besuchergruppen angesprochen werden.“ Maximilian Erbil pflichtet dem bei, denn auch der Verein Pliensauvorstadt live e. V. möchte „alle Bewohner des Stadtteils sowie unterschiedliche Kulturen und Altersgruppen zusammenzubringen“. Das ist mit den beiden Veranstaltungen in Esslingen-Pliensauvorstadt bestens gelungen. ●



1 Begegnung und Musikgenuss „mit Abstand“ beim „Stadtteelfestival Pliensauvorstadt live“.

2 Gemeinsam stark fürs Quartier: Magdalena Heinrichs, Referentin der FLÜWO Stiftung, und Maximilian Erbil, Vorstand vom Verein Pliensauvorstadt live e. V., beim Stadtteelfestival in Esslingen-Pliensauvorstadt.

Informationen zur Stiftung finden Sie unter www.fluewestiftung.de.

Bei Fragen steht Ihnen das Stiftungsteam gerne zur Verfügung:



Kontakt

FLÜWO Stiftung
Gohlstraße 1
70597 Stuttgart

Eva-Lena Wagner
Stiftungsmanagement
0711 9760-223
wagner@fluewo.de

Magdalena Heinrichs
Stiftungsreferentin
0711 9760-226
heinrichs@fluewo.de



Auf die (Ausbildungs-) Plätze, fertig, los!

Nachwuchsförderung wird bei der FLÜWO großgeschrieben. Auch in diesem Jahr konnten wir Anfang September Zuwachs für unser Azubi-Team am Hauptsitz in Stuttgart-Degerloch willkommen heißen. Den Auftakt im ersten Ausbildungsjahr bildete traditionell die abwechslungsreiche und informative Einführungswoche. Unsere Nachwuchskräfte berichten:

Dienstag, 1. September 2020:

Start in die Berufswelt für sechs neue Auszubildende und DHBW-Studenten

Zu Beginn der Einführungswoche ging es für uns, die neuen Azubis und Studenten, am Hauptsitz der FLÜWO in Stuttgart-Degerloch los. Ausbildungsleiterin Sabrina Schaal sowie die bereits fortgeschrittenen Nachwuchskräfte begrüßten uns Neuankömmlinge und hießen uns herzlich willkommen. Um uns besser kennenzulernen, füllte jeder zu Beginn anonym einen Steckbrief zu Fragen wie Hobbys, Lieblingsessen, Charaktereigenschaften und Ähnlichem aus. Die Steckbriefe wurden vermischt, und die Gruppe musste anschließend gemeinsam die Steckbriefe den richtigen Personen zuordnen. So war das Eis ganz spielerisch innerhalb kurzer Zeit schon gebrochen. Als Nächstes gab es eine Gruppenarbeit, in der wir unsere Wünsche, Erwartungen und Vorstellungen zu unserer Ausbildung bei der FLÜWO an einer Pinnwand visualisierten. Das gemeinsam Erarbeitete wurde im Anschluss dem Vorstand und den Abteilungsleitern der FLÜWO vorgestellt. Nach diesem arbeitsamen Morgen stärkten wir uns gemeinsam mit einem leckeren Essen in

der Kantine. Fit und munter wurden wir danach durch das künftige Bürogebäude in der Löffelstraße geführt. Am Ende des Tages gab es eine kleine Ausbildungs- und studienspezifische Einführung. Die Azubis und Studenten aus den vorangegangenen Jahren gaben gerne hilfreiche Tipps und ihre Erfahrungswerte an uns „Neue“ weiter. ●

Donna Schulz
Duale Studentin Bauingenieurwesen-
Projektmanagement



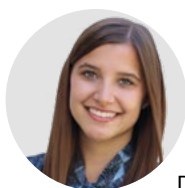
Mittwoch, 2. September 2020:

Alles rund um das Berufsleben

Am zweiten Tag der Einführungswoche wurden uns „neuen“ Studis und Azubis die mobilen Endgeräte ausgehändigt. Sie ermöglichen flexibles Arbeiten und unterstützen beim Lernen in der Berufsschule bzw. an der Hochschule. Dazu erhielten wir eine kurze Einweisung zum Gebrauch der Geräte und Programme. Um uns alle fit für den zukünftigen Alltag bei der FLÜWO zu machen, gab es darüber



hinaus noch eine allgemeine Einführung für neue Mitarbeiter. Nach der Mittagspause fand eine digitale Grundschulung für verschiedene Programme statt, die später im Ausbildungsalltag benötigt werden.



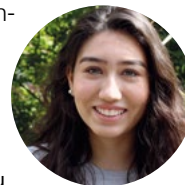
Emily Francis Fink
Duale Studentin BWL-Immobilienwirtschaft

Donnerstag, 3. September 2020:

Teambuilding-Event: Floßbau und Fahrt auf dem Neckar

Wie schon in den vergangenen Jahren hatte Ausbildungsleiterin Sabrina Schaal einen gemeinsamen Teamausflug mit den „fortgeschrittenen“ und den „neuen“ Nachwuchskräften vorbereitet. In diesem Jahr ging es für das gesamte Azubi-Team bereits früh am Morgen auf „große Fahrt“ nach Reutlingen, wo ein Floßbau mit anschließender Fahrt auf dem Neckar auf dem Plan standen. Das Wetter spielte glücklicherweise auch dieses Jahr wieder mit. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es los. Unsere Aufgabe war, zusammen ein Floß zu bauen und damit den Neckar entlangzufahren. Dazu mussten wir als Erstes mithilfe nur einer Karte den Ort aufspüren, wo man bereits im Vorfeld die für das Floß benötigten Materialien gelagert hatte. Das gelang uns dank akribischer Spurensuche: Der erste Teil der Aufgabe war gelöst. Damit die Knoten, die später das Floß zusammenhalten sollten, auch bombensicher waren, wurden uns nun verschiedene Knotentechniken beigebracht. Dann war Kreativität gefragt: In Vierer-Teams erarbeiteten wir gemeinsam eine Konstruktion aus blauen Tonnen, Holzstäben und Seilen. Dank gegenseitiger Unterstützung hatten alle es schon nach kurzer Zeit geschafft, ein sicheres Floß zu bauen. Nachdem jedes Team sein Floß mit vereinten Kräften zu Wasser gelassen hatten, wurde

es spannend: Die Fahrt auf dem Neckar konnte beginnen – würden die Flöße halten? Doch die gute Vorarbeit machte sich nun bezahlt: Alle Knoten hielten, sodass alle Bootsbesatzungen gemeinsam und trockenen Fußes das Ziel erreichten. Von dort aus fuhren wir gemeinsam zurück zum Startpunkt. Mit einem gemeinsamen Grillen und interessanten Gesprächen ließen wir den aufregenden Tag ausklingen. Ein toller Tag, um das Azubi-Team zusammenzuschweißen und den „neuen“ Azubis und Studis den Start bei der FLÜWO zu erleichtern! Er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. ●



Laura-Maria Kilper
Auszubildende Immobilienkauffrau



Freitag, 4. September 2020:

Gemeinsam hoch hinaus: die „Marshmallow-Team-Challenge“

Zum Abschluss der Einführungswoche stand die „Marshmallow-Team-Challenge“ auf dem Programm, wo großes Fingerspitzengefühl gefragt war. Die Aufgabe lautete, in kleinen Teams einen möglichst hohen Turm aus Spaghetti und Klebeband zu konstruieren, der auf seiner Spitze ein Marshmallow trägt. Gewinner war, wer nach Ablauf der Zeit den höchsten Turm gebaut hatte. Das übereinstimmende Resümee des kreativen Abschlusses: „Wer früh experimentiert, baut den höchsten Turm.“ Nach dieser Team-Challenge folgte für die neuen Azubis und Studis ein Rundgang inklusive Vorstellungsrunde am Hauptsitz der FLÜWO in Stuttgart-Degerloch. Nach dem obligatorischen Fototermin fand die Einführungswoche bei einem Spaziergang durch den FLÜWO-Bestand rund um den Hauptsitz ihren erfolgreichen Ausklang. ●



Alexander Albert
Dualer Student Bauingenieurwesen-
Projektmanagement



Fotos: FLÜWO

Stuzubi 2020

Karrieremesse in Stuttgart

Im Oktober war die FLÜWO mit einem Messestand bei der Stuzubi-Karrieremesse vertreten, um über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten für das Ausbildungsjahr 2021 zu informieren.

Nach erfolgreicher Teilnahme in den vergangenen Jahren war die FLÜWO auch in diesem Jahr bei der 11. Stuttgarter Stuzubi-Karrieremesse vertreten, um über Ausbildung und duales Studium zu informieren. Wie groß der Informationsbedarf bei Jugendlichen während der finalen Schulphase ist, zeigte der stetig andauernde Besucherfluss bei der diesjährigen Stuzubi-Schülermesse am 16. und 17. Oktober in der Carl Benz Arena.

Der ursprünglich angesetzte Messetermin im Frühjahr, der aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, war auf den Herbst vertagt worden – dies tat dem Interesse der zahlreichen Schülerinnen und Schüler jedoch keinen Abbruch. Auch der Messe-Nachholtermin konnte nur dank eines sorgfältig ausgearbeiteten Sicherheits- und Hygienekonzepts seitens der Messeveranstalter ermöglicht werden. Nach dem Motto „Safety first!“ war der Zugang zur Veranstaltung Corona-bedingt beispielsweise nur mit Maske sowie einem vorab erworbenen, personalisierten Ticket in einem festgelegten Zeitfenster möglich, um große Besucheransammlungen an den

Messeständen der regionalen und überregionalen Unternehmen, Institutionen und Hochschulen zu vermeiden.

Karriere weitergedacht

Das Interesse der Besucher war trotz der besonderen Umstände ungebrochen und der FLÜWO-Messestand stetig besucht. Unter dem Motto „Komm ins Team“ nahmen sich die Personalverantwortliche Sabrina Schaal sowie einige unserer Azubis und dualen Studenten sozusagen im „fließenden (Schicht-)Wechsel“ ausgiebig Zeit, um die zahlreichen Fragen der Schulabsolventen zu beantworten. Eine gute Gelegenheit für den FLÜWO-Nachwuchs, um von eigenen Erfahrungen und Eindrücken zu berichten und den Besuchern einen umfassenden und lebendigen Einblick vom Studien- und Ausbildungsangebot der FLÜWO zu vermitteln. Begleitend dazu lag für alle Interessierten die FLÜWO-Azubibroschüre mit weiterführenden Informationen rund um Ausbildung, Praktikum, Semesterferienjob und Abschlussarbeit zum Mitnehmen bereit.

Nach Abschluss des impressionsreichen Messtages zogen das Azubi-Team und Ausbildungsleiterin Sabrina Schaal trotz Zugangsbeschränkungen und angepasster Messebedingungen eine durchweg positive Bilanz: Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass die Stuzubi eine ideale Plattform bietet, um mit jungen, qualifizierten Nachwuchskräften ins Gespräch zu kommen. ●



Für September 2021 bieten wir wieder vielseitige und interessante Ausbildungs- und duale Studienplätze an. Neben der Ausbildung zum Immobilienkaufmann (m/w/x), Informatikkaufmann (m/w/x) und Kaufmann für Büromanagement (m/w/x) gibt es auch die Möglichkeit eines dualen Studiums im Bereich BWL-Immobilienwirtschaft (B.A.) und Bauingenieurwesen-Projektmanagement (B.Eng.). Ebenfalls dabei sind die Studienrichtungen Sozialmanagement (B.A.), Soziale Arbeit mit älteren Menschen/Bürgerschaftliches Engagement (B.A.) und BWL-Digital Business Management (B.A.).

Weitere Informationen rund um Ausbildung und Studium bei der FLÜWO gibt es unter www.fluewo.de/karriere, in unserer Azubibroschüre und bei unserer Ansprechpartnerin.



Sabrina Schaal
FLÜWO Bauen Wohnen eG
Teamleitung Personal
Gohlstraße 1
70597 Stuttgart
0711 9760-211
schaal@fluewo.de

Gratulation zu 25 Jahren als FLÜWO-Hausmeister

Seit einem Vierteljahrhundert ist Peter Sauer als Hausmeister für unsere Mieter im Einsatz.

Peter Sauer blickt zufrieden auf das letzte Vierteljahrhundert zurück. Seit 25 Jahren ist der gelernte Schreiner als Hausmeister der Ansprechpartner vor Ort für unsere Mieter in Bruchsal und seit neun Jahren auch in Karlsruhe.

„Das Positive überwiegt“, resümiert der Jubilar, und die vielen Dienstjahre sprechen schließlich für sich. „Wenn mein Beruf mir nicht gefallen würde, stünde ich heute nicht hier.“ Auch nach so vielen Jahren hat Peter Sauer nach wie vor Freude an seiner Arbeit. Dabei schätzt er besonders die Begegnungen mit vielen netten Mietern und die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen. „Meine Aufgaben sind sehr abwechslungsreich, und dadurch ist jeder Tag anders“, nennt er weitere Vorzüge seines Hausmeisteralltags.

Über die Jahre sind die Tätigkeiten immer vielfältiger geworden, und die Herausforderungen rund um die Digitalisierung haben auch in seinem Bereich Einzug gehalten. „Doch im Laufe der Zeit bekommt man



Ein Vierteljahrhundert bei der FLÜWO:
Hausmeister Peter Sauer

eine gewisse Routine, und die Kollegen helfen sich gegenseitig“, erzählt der 58-Jährige. Das Wichtigste für ihn sind zufriedene Mieter: „Wenn ich das Gefühl habe, ihnen etwas Gutes getan zu haben, dann passt alles.“ Dabei sieht er sich als erste Anlaufstelle und „Kümmerer vor Ort“.

„Man hilft, wo es geht, und erlebt dabei auch viel“, sagt er mit einem Schmunzeln, „und manchmal haben gerade die kleinen Dinge eine große Wirkung.“ Das zeigen ein paar Anekdoten, die er gerne zum Besten gibt: die Wohnung ohne warmes Wasser zum Beispiel, wo nach einem Kücheneinbau einfach nur der Wasserhahn wieder aufgedreht werden musste. Oder der Notruf wegen fehlendem Strom in einem Zimmer, es sich aber schnell herausstellte, dass der Übeltäter die Glühbirne war, die nicht richtig eingedreht war ... Das alles sind leichte Übungen für den erfahrenen FLÜWO-Hausmeister.

Den Ausgleich zu seiner vielfältigen Arbeit findet Peter Sauer beim Angeln. Aber auch beim Wandern in den Bergen bekomme er den Kopf frei, erzählt der bekennende Naturliebhaber. Im Alltag sind es die täglichen Spaziergänge mit seiner Frau, die für ihn den Feierabend und die Freizeit einläuten. Nach diesen kleinen Auszeiten kann es frisch gestärkt weitergehen. Denn schließlich warten am nächsten Tag seine Mieter und neue abwechslungsreiche Aufgaben auf Peter Sauer. Kein Wunder, dass für ihn dabei „die Zeit nur so fliegt“. ●



Daumen hoch: Prokurist Martin Mezger (li.) gratuliert Hausmeister Peter Sauer zum 25-jährigen FLÜWO-Jubiläum.

Persönlich

Neue Mieterbetreuerin in der Geschäftsstelle Heidelberg

Seit 1. Oktober 2020 unterstützt **Anika Antony** die FLÜWO-Geschäftsstelle Heidelberg in der Mieterbetreuung. Sie wird die Mietbestände in Mannheim übernehmen und nach Fertigstellung des Neubaus TEnon5 im Regionalbüro vor Ort als Ansprechpartnerin für die Belange unserer Mieter und aller Mietinteressenten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus zählen die Mietvertragsüberwachung, die Abwicklung des Vermietungsprozesses sowie Maßnahmen zur Kundenbindung zu ihrem neuen Aufgabengebiet. Anika Antony ist ausgebildete Immobilienkauffrau und hat eine Weiterbildung zur Immobilienwirtin bei der Akademie für Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Stuttgart (AWI) absolviert. Ihre beruflichen Erfahrungen im Bereich Mietverwaltung wird sie bei der Ausübung ihrer neuen Aufgaben gewinnbringend einsetzen können. ●



Neuer Mitarbeiter in der Abteilung Technik



Am 1. Oktober 2020 konnten wir **Stefan Dangelmaier** bei der FLÜWO begrüßen. Er wird im Rahmen seiner Tätigkeit als Instandhaltungstechniker die Kollegen an den Standorten Ulm und Göppingen unterstützen. Dabei wird er sich in erster Linie um die vielfältigen Aufgaben rund um die technische Betreuung der Wohnungsbestände einschließlich der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen kümmern. Parallel wird er für die damit verbundenen Belange als Ansprechpartner für unsere Mieter in Göppingen und Ulm zur Verfügung stehen. Stefan Dangelmaier ist gelernter Bau- und Möbelschreiner und hat einen Abschluss in Architektur (Dipl.-Ing. FH) der Fachhochschule für Technik in Stuttgart. Aufgrund seiner Berufserfahrung im Hochbauamt und in diversen Architekturbüros bringt er ideale Voraussetzungen für sein neues Aufgabengebiet mit. ●

Verstärkung im Team Telemetrie

Am 26. Oktober 2020 hat **Samir Delalic** seine Tätigkeit als Monteur für Wasser- und Wärme-Messtechnik in der Abteilung Telemetrie der FLÜWO Bau + Service GmbH in Stuttgart-Degerloch aufgenommen. Dort wird er sich um die vielfältigen Aufgaben rund um die Montage, Bestellung und Wartung der fernauslesbaren Digitaltechnik kümmern. Samir Delalic ist ausgebildeter Industriemechaniker und hat im Rahmen einer Weiterbildung an der Dekra Akademie seine Kenntnisse im Bereich „CNC Drehen/Fräsen/Programmieren“ erweitert. Seine langjährigen beruflichen Erfahrungen im Bereich Montage sowie als Maschinenführer werden ihm bei der Ausübung seines neuen Aufgabengebietes zugutekommen. ●



Unterstützung im Bereich Hausbewirtschaftung

Zum 15. November 2020 hat sich eine interne personelle Veränderung ergeben. **Karin Weinmann**, die langjährig im Bereich Soziales für das FLÜWO-MOBIL verantwortlich war, hat im Herbst ein neues Aufgabengebiet übernommen. Nach Abschluss und Übergabe ihrer bisherigen Aufgaben wechselte sie in die Abteilung Hausbewirtschaftung, die sie arbeitstechnisch bereits seit einiger Zeit begleitend unterstützt hatte. Seit Mitte November verstärkt sie nun das Backoffice der Abteilung Hausbewirtschaftung an unserem Hauptsitz in Stuttgart-Degerloch in Teilzeit. ●



Ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Karl-Heinz Großmann verstorben

Wir trauern um unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied
Karl-Heinz Großmann
der nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

Karl-Heinz Großmann war der FLÜWO bis zu seinem Tod über viele Jahre sehr verbunden. In den 1970er-Jahren war er als kaufmännischer Mitarbeiter bei der Genossenschaft beschäftigt. Bereits damals wurde er Mitglied der FLÜWO und hätte im November dieses Jahres das 50-jährige Jubiläum begehen können. Im Jahr 1992 erfolgte seine Wahl zum Vertreter der FLÜWO. Zehn Jahre später wurde Herr Großmann dann als Mitglied in den Aufsichtsrat der Genossenschaft berufen. Dieses Amt übte er mit kurzer Unterbrechung bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 2018 aus. Mit seiner verantwortungsvollen, freundlichen und verlässlichen Art hat er sich stets zum Wohl der FLÜWO und ihrer Mitglieder eingesetzt.

Wir danken Herrn Großmann für sein Engagement in unserer Genossenschaft und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Impressum

FLÜWO Bauen Wohnen eG, Gohlstraße 1, 70597 Stuttgart, Telefon: 0711 9760-0, Postfach 70 02 61, 70572 Stuttgart

Geschäftsstelle Heidelberg: Kranichweg 31, 69123 Heidelberg, Telefon: 06221 7481-0

FLÜWO-Redaktion: Nathali Lämmle (lan), Telefon: 0711 9760-216, laemmle@fluewo.de

Redaktionelle Mitarbeit: Judith Fischer (fij), Maximiliane Halmaghi (ham), Magdalena Heinrichs (hem), Melanie Masino (mem)

Internet: www.fluewo.de, www.facebook.com/fluewo, www.instagram.com/fluewo, E-Mail: info@fluewo.de

Herausgeber und Verlag: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-0, Telefax: 040 52 0103-12, V.i.S.d.P. Anna Schneider, anna.schneider@haufe-newtimes.de

Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.



Das Papier für den „Blickpunkt“ ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Es besteht aus Holzfasern, die aus verantwortungsvoll genutzten Wäldern stammen und gemäß den Regeln des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert sind. Die Druckfarben sind frei von Mineralölen und aus nachwachsenden Rohstoffen produziert. Außerdem enthalten die Druckfarben keine Schwermetalle.

Nachhaltige Weihnachten

Das Fest der Liebe ist oft auch das Fest der Verschwendung – aber muss das so sein? Wir haben ein paar Vorschläge, wie es anders gehen kann ...

1.

Ein Baum ist nicht gleich ein Baum

Etwa 28 Millionen Weihnachtsbäume werden jedes Jahr in Deutschland verkauft, lediglich 10 Prozent kommen davon aus dem Ausland – wir stellen uns halt gern einen regionalen Baum ins Wohnzimmer. Aber gibt es Alternativen zur herkömmlichen Tanne? Gibt es! Bio-Bäume zum Beispiel. Sie sind nicht mit Pestiziden besprüht und zum Teil FSC-zertifiziert. Oder Miet-Bäume: Sie gehen, wie es der Name andeutet, nach dem Fest wieder zurück an die Baumschulen oder Gärtnereien. Und: Da der Baum nicht entsorgt wird, erspart man sich auch das mühevolle, exakt gerade Ausrichten im Ständer – denn der Mietbaum kommt natürlich im Topf. Über Plastik-Bäume wollen wir hier nicht sprechen. Nachhaltig geht anders.

2.

Dekorieren will gut überlegt sein

Neben dem Baum ist natürlich auch die restliche Wohnung wichtig. Die herkömmliche Deko aus dem Kaufhaus geht aus nachvollziehbaren Gründen nicht (Plastik!), aber es gibt wunderbare Alternativen: Beim nächsten Waldspaziergang kann man Moos, Äste, Tannenzweige und -zapfen einsammeln und damit das Heim schmücken. Auch Baumschmuck lässt sich leicht selbstmachen, nämlich mit getrockneten Orangen- und Apfelscheiben, selbst gemachten Strohsternen oder Salzteigplätzchen. Und mit Zimtstangen, Orangen und Nelken kann man den nötigen X-mas-Duft in die eigenen vier Wände bringen.

3.

Nachhaltig schenken – geht das?

Geht, kein großes Problem. Aber was bedeutet „nachhaltig schenken“ wirklich? Es bedeutet, jemanden eine Freude zu machen, ohne dass dabei weder Mensch noch Natur zu Schaden gekommen sind. Eine tolle Möglichkeit wäre zum Beispiel eine Spende zu verschenken: Man spendet und verschenkt den Spendenbeleg. Aber natürlich ist auch ein selbst gemachtes Geschenk, egal ob eingekochte Marmelade oder Badesalz, immer eine schöne, nachhaltige Idee.



4.

Upcycling: Aus alt mach neu

Wie bei der Verpackung kann man auch beim Adventskalender aus alt neu machen: Toilettenpapierrollen eignen sich zum Beispiel wunderbar dafür – also im Herbst schon mal anfangen, die ersten der 24 Papprollen beiseite zu schaffen.

5.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Hätten Sie's gewusst? Jedes Jahr zur Weihnachtszeit werden etwa 600 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht – das entspricht in etwa dem jährlichen Stromverbrauch einer Großstadt mit 200.000 Haushalten. Was kann man dagegen tun? LED-Birnen verwenden, Lichterketten mit Batterien vermeiden, stattdessen lieber Raps- oder Sonnenblumenkerzen verwenden (Achtung: beim Kauf auf gentechnikfreie Pflanzen achten!). Auch der Baum braucht nicht rund um die Uhr zu brennen und vor dem Haus muss nicht zwingend mit einer blinkenden Weihnachtsdeko die halbe Nachbarschaft erleuchtet bzw. geblendet werden. Weniger ist gerade hier oft mehr.

6.

Auf die Verpackung kommt es an

Selbstgebasteltes ist toll – aber wenn es unter einer Haube von Glitzerpapier (meistens mit Aluminium oder Plastik und anderen ungesunden Stoffen beschichtet) verschwindet, ist das kontraproduktiv. Also gerne Zeitungspapier (ganz angesagt!) oder auch alte Straßenkarten oder Kalenderblätter verwenden. Oder einfach auch die Verpackung selbstermachen: Packpapier bemalen oder bestempeln – fertig. Natürlich funktionieren auch alte Dosen oder ausgerichtete Kartons: Hübsch beklebt, taugen sie auch wunderbar z. B. für Socken oder die berühmte Weihnachtskrawatte.

7.

Ein Festmahl ohne schlechtes Gewissen

Im Dezember werden rund 20.000 Tonnen Geflügel mehr verspeist als in den Vormonaten. Zumeist kommen die Tiere aus Polen oder Ungarn – wo sie laut Tierschutzbund unter schrecklichen Bedingungen gehalten werden. Wer sich so etwas nicht auf den Teller legen will, kauft zertifiziertes Bio-Fleisch. Da allerdings die CO₂-Bilanz der Fleischproduktion ebenfalls katastrophal ist, lohnt es sich vielleicht, über ein vegetarisches Weihnachtsmenü nachzudenken. Fleischlos muss nicht gleich freudlos bedeuten!



KINDER



Hättest du es gewusst?

Wo fällt der meiste Schnee?

Nun, bei uns jedenfalls nicht, so viel steht mal fest – einen weißen Winter kennen wir eigentlich nur noch aus Erzählungen, es sei denn, man wohnt in den Alpen. An der Grenze zwischen Kanada und dem US-Bundesstaat Alaska aber gibt es Schnee ohne Ende – hier, am Mount Fairweather (4.671 Meter hoch), fallen im Jahr rund 180 Meter Schnee, so viel wie sonst nirgends auf der Welt. Zum Vergleich: In den Hohen Tauern (schneereichster Ort Österreichs) fallen jährlich rund 23 Meter, auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands, waren es im Winter 2018/19 exakt 14,81 Meter. ❄️

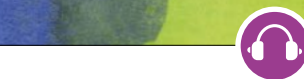


Lieblingssfilm

Die Croods – Alles auf Anfang

Sieben Jahre hat Dreamworks gebraucht, um die Fortsetzung der Abenteuer der durchgeknallten Steinzeitfamilie Croods auf die Leinwand zu bringen – aber das Warten hat sich gelohnt: In „Die Croods – Alles auf Anfang“ treffen die Höhlenmenschen auf der Suche nach einem sicheren Platz zum Leben auf die hippe Familie Bessermann, die in einem gepflegten Idyll lebt. Mit ihrem schicken Baumhaus, ihren großartigen Erfindungen und ihren bewässerten Feldern mit reicher Ernte sind sie den Croods auf der Leiter der Evolution ein paar Schritte voraus. Und als die Bessermanns die Croods als welterste Hausgäste bei sich aufnehmen, dauert es nicht lange, bis die Spannungen zwischen der Höhlenfamilie und der modernen Familie eskalieren ... 🌱

Die Croods – Alles auf Anfang (USA 2020, Dreamworks/Universal Pictures Germany); mit den deutschen Stimmen von Chris Tall, Janin Ullmann, Uwe Ochsenknecht u. a. Ab 17. Dezember im Kino.



Lieblingshörbuch

Cryptos



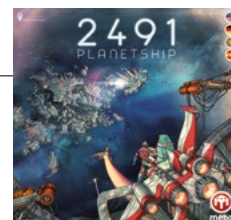
In ihrem Climate-Fiction-Roman erzählt Ursula Poznanski eine spannende Story aus einer kaputten Welt, in der das Klima schon längst gekippt ist und die Menschen sich aus einer unwirtlichen Umwelt in virtuelle Leben flüchten. Im Mittelpunkt steht Jana, die diese Welten selbst kreiert, aber wegen eines unvorhergesehenen Vorfalls in ihren eigenen virtuellen Schöpfungen abtauchen muss, um einen schweren Verdacht von sich abzuwenden. Gelesen wird die brandaktuelle Story von der zweimaligen Preisträgerin des Deutschen Hörbuchpreises, Laura Marie. 🌍

Ursula Poznanski: Cryptos (Länge: 12 h 53 min, gelesen von Laura Marie); Der Hörverlag; Preis: 20 Euro



Lieblingsspiel

2491 Planetship



Die natürlichen Ressourcen der Erde sind erschöpft. Um das Überleben der Menschheit zu sichern, wurden die „Weltenschiffe“ gebaut, die vor allem die Ressource DNA benötigen. Du versuchst, mit deinem Schiff so viel DNA wie möglich zu sichern – aber deine Gegenspieler haben das gleiche Ziel ... Spannendes Strategiespiel für Weltraumfans. 🚀

2491 Planetship (Mebo); ab 12 Jahre, für 2–5 Spieler; ca. 50 Euro (im Fachhandel)



Kulturtipps

Buch **Robert Harris: Vergeltung**

November 1944: Das Deutsche Reich steht vor der Niederlage. In einer Großoffensive setzt es seine modernste Waffe ein – die V2. Tausende dieser ballistischen Raketen mit schwerem Sprengkopf werden auf England abgeschossen. Radar und Aufklärer können sie nicht orten – wie aus dem Nichts stürzen sie mit Überschallgeschwindigkeit auf London herab. Der Ingenieur Rudi Graf hatte einst davon geträumt, einmal eine Rakete zum Mond zu schicken. Jetzt findet er sich im besetzten Holland wieder, wo er die technische Aufsicht über die Abschüsse hat. Vom Krieg ist er längst desillusioniert. Inzwischen ermittelt gar ein NS-Führungsoffizier wegen Sabotageverdacht gegen ihn. Robert Harris, wie man ihn liebt: packend und spannend! ●

Robert Harris: Vergeltung (Random House, 368 Seiten); 22 Euro (Taschenbuch); ab 2. November im Handel

Kino **Yellowstone**

Yellowstone
(USA 2020);
ab dem 24.11.
immer Dienstags
um 21:10 Uhr
auf SONY AXN.

Über der Yellowstone Dutton Ranch ziehen dunkle Wolken auf, als Kayce Dutton (Luke Grimes) nach Hause zurückkehrt. Das Verhältnis des jüngsten Sohns zu seinem Vater John (Kevin Costner) ist nach wie vor problematisch. Und die Tatsache, dass Kayce mittlerweile mit einer Indianerin verheiratet ist, entspannt die Situation nicht gerade – denn mit dem Broken-Rock-Stamm taucht ein neuer Gegner für John Dutton auf: Die Indianer beanspruchen Teile des Familienbesitzes für sich und es beginnt ein Viehkrieg mit tödlichen Folgen. „Yellowstone“ ist ein bildgewaltiger, moderner Western, der in der Jetztzeit spielt: Umweltverschmutzung und nicht Pferdediebstahl sind die Themen. Dazu Intrigen, Liebe, Hass – und ein kongenialer Kevin Costner in der Hauptrolle. ●

Musik **Annie Lennox: A Christmas Cornucopia**

Weihnachtszeit = Weihnachtsplattenzeit – kaum ein Künstler, der sich noch nicht an einer Zusammenstellung der größten Weihnachtsklassiker versucht hat. Hier liegen die Dinge anders: Annie Lennox (Ex-Eurythmics) hat „A Christmas Cornucopia“ (deutsch: Füllhorn) vor exakt zehn Jahren schon einmal veröffentlicht und feiert mit der jetzigen Wiederauflage sozusagen einen runden Geburtstag. Und heute wie damals ist die X-mas-Compilation eine besondere: Natürlich finden sich auf dem Album echte Klassiker („Silent Night“ beispielsweise), aber Lennox schafft es grandios, diese neu und so ganz anders zu interpretieren. Und über ihre stimmlichen Fähigkeiten muss kein Wort verloren werden: Annie Lennox ist nach wie vor eine singende Offenbarung. ●

Annie Lennox: A Christmas Cornucopia; Island Records/Universal Music; Preis: ca. 18 Euro; ab 20. November im Handel

Podcast **Bosbach & Rach: Die Wochentester**

Gemeinhin haben ein Politiker und ein Sternekoch wenig gemeinsam, und was Wolfgang Bosbach und Christian Rach nun bewogen hat, als Duo in einem Podcast die Woche zu „testen“, bleibt unklar – spielt aber für dieses Format auch nicht wirklich eine Rolle. Wöchentlich begrüßen der „Klartext-Politiker“ und „Deutschlands härtester Restauranttester“ die erfolgreichsten Prominenten oder Experten Deutschlands, um mit ihnen die Woche aufzuarbeiten. Das

ist unterhaltsam, informativ und sehr kurzweilig. Unser Urteil: Dieser Podcast verdient es unbedingt, einmal getestet zu werden. ●

Bosbach & Rach: Die Wochentester; mit Wolfgang Bosbach und Christian Rach; jeden Freitag neu (Produktion: Kölner Stadtanzeiger und MAASS-GENAU); zu hören u. a. bei Spotify; www.diewochentester.de

Bei uns bleibt die Spende in der Nachbarschaft

Die FLÜWO Stiftung hilft

Die gemeinnützige FLÜWO Stiftung ist eine der Säulen im Bereich Soziales der Wohnungsbaugenossenschaft FLÜWO Bauen Wohnen eG. Sie wurde gegründet, um gezielt bedürftige Personen finanziell zu unterstützen. Außerdem werden Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen gefördert. So stärken wir die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den Wohnquartieren. Zusätzlich unterstützt die Stiftung bürgerschaftliches Engagement durch die Einrichtung von Begegnungsstätten und den Aufbau von Nachbarschaftshilfevereinen und anderen Ehrenamtsstrukturen.

Weitere Informationen:
www.fluewestiftung.de

Helfen Sie mit. Jede Spende zählt!

Wir freuen uns über Ihren Beitrag auf unser Spendenkonto.

FLÜWO Stiftung

DKB Bank

IBAN: DE89 1203 0000 1020 6823 89

BIC: BYLADEM1001

Verwendungszweck: Spende

Auf Wunsch erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Bitte geben Sie uns hierfür im Verwendungszweck Ihre Adresse an.

